

# Eine vollkeramische Vorgehensweise

| ZTM Axel Schneemann

Umfangreiche Zahnsanierungen fordern praktisch immer eine Planung „von der Prothetik her“. Dies entspricht auch dem Wunsch vieler Patienten, denn sie sehen und beurteilen ihre neuen Zähne meist nach der ästhetischen Wirkung der Kronen und Brücken und wählen gerade deswegen vermehrt den Werkstoff Zirkonoxid. Daneben ist aber selbstverständlich eine aus funktioneller Sicht optimale „vollkeramische Vorgehensweise“ gefragt. Wie der Zahntechniker den Zahnarzt bereits im Beratungsgespräch und über die gesamte Behandlungsphase hinweg wirksam unterstützen kann, wird im Folgenden am Beispiel eines komplexen Patientenfalls dargestellt.



Die Patientin stellte sich mit einem umfangreich sanierungsbedürftigen Gebisszustand im Dezember 2006 in der Klinik für zahnärztliche Prothetik vor. Trotz guter Mundhygiene war multiple Sekundärkaries an den restaurierten Zähnen diagnostizierbar. Insgesamt erwiesen sich die alten Kronen und Brücken als insuffizient. Freiliegende Zahnhälse, dunkle Kronenränder und Brückenglieder ohne ausreichenden Schleimhautkontakt führten bei der Patientin zu dem Wunsch nach einer neuen Zahnersatzversorgung aus Vollkeramik. Außer den genannten Schäden wurde eine deutliche Bissabsenkung diagnostiziert. Dabei überdeckten die oberen Frontzähne in Schlussbisslage die unteren Frontzähne vollständig.

## Behandlungsplanung

Im Zuge des Beratungsgesprächs fiel die Entscheidung zugunsten einer hoch-

wertigen vollkeramischen Versorgung. Die Patientin lehnte Implantate grundsätzlich ab. Daher waren sowohl Kronen anzufertigen als auch fehlende Zähne zu überbrücken. Außerdem wünschte sich die Patientin eine ästhetische Neugestaltung, wobei dezente Achsdrehungen und -kipnungen die ursprüngliche Situation widerspiegeln sollten. Die unteren Schneidezähne sollten nach Behandlungsende etwa zur Hälfte sichtbar sein.

Aus Gründen der Stabilität und einer einheitlich harmonischen Gestaltung wurde aus zahntechnisch-werkstoff-

kundlicher Sicht Zirkonoxid als Restaurationmaterial bevorzugt. Dieses wurde schließlich auch gemeinsam ausgewählt.

Zur Vorbereitung der prothetischen Behandlung war aufgrund der Bissabsenkung eine Schienentherapie indiziert. Von zahntechnischer Seite wurde dafür wegen seiner Präzision ein lichthärtender Schienenkunststoff vorgeschlagen (Eclipse, DENTSPLY, Hanau).

## Durchführung der Behandlung

Auf der Grundlage der zahnärztlichen Abformungen wurden zunächst präzise

